

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	35 (1937)
Heft:	11
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man muß in diesen Fällen die eingeführte Hand zuerst unter die hintere Achsel des Kindes bringen und diese hinaufdrängen, und zugleich muß die äußere Hand das Kind ebenfalls nach oben drücken, bis der Kopf wieder über dem Beckeneingang steht, wenigstens zum größten Teil. Dann ist zwischen ihm und dem Kreuzbein wieder Platz um nun den Arm zwischen Kopf und Vorberg durch vor das Gesicht des Kindes zu bringen. Dies gelingt dann ganz leicht. Hierauf gibt einer der Finger dem Kopfe einen kleinen Druck um ihn zu strecken und um dem Arm hier Platz zu machen. Nun darf nicht auf den Oberarm gedrückt werden, denn sonst bricht man ihn; man muß die Hand mehr nach der Seite des kindlichen Gesichtes bringen, indem man sie zuerst wieder etwas zurückzieht und dann auf der Seite des Kopfes so hoch hinauf schiebt, bis man bequem den Unterarm fassen und schiessen kann. Der kindliche Brustkorb wird dadurch nach hinten und der anderen Seite gebracht, und nun kann die Hand das Armentchen herunterbringen und entwickeln. Um den mit zwei Fingern gefassten Arm nicht wieder gehen zu lassen, wenn man seine Hand herunterbringt, tut man gut, diese mit seiner eigenen anderen Hand am Handgelenk zu fassen und herunterzuziehen; die innere Hand hat dann nur das Vorderarmchen zu halten.

Ein nach vorne herausgeschlagener kindlicher Arm kann dort gar nicht gelöst werden, denn dort ist kein Platz für die Finger der entwickelnden Hand sich zu krümmen; diesen Platz findet man nur in der Kreuzbeinhöhlung. Um nun den vorne herausgeschlagenen Arm des Kindes in die Kreuzbeinaushöhlung zu bringen, muß der kindliche Körper gedreht werden. Dies ist das Verfahren der klassischen Armlösung, wie es immer gelehrt wird. Aber dieses Drehen darf nicht so geschehen, daß man das Kind irgendwie packt und nun dreht. Wenn es am Becken gepackt würde, so würde man den Rumpf verdrehen und die Leber besonders in Gefahr bringen, die Schulter, die im Becken eingeklemmt ist, würde dadurch niemals mitgedreht werden. Das Kind muß so gefaßt werden, daß beide Daumen auf der Mitte der Schulterblätter liegen; dazu muß das Kind mit der drehenden Bewegung gleichzeitig nach oben gestopft werden, was durch eine geeignete Hilfe durch Druck auf den Steiß unterstützt werden kann. Auf keinen Fall darf das Kind dabei aber am Leibe gefaßt werden, weil wieder die Leber dadurch in Gefahr käme. Die Drehung hat immer nach der Seite hin zu erfolgen, wo sich das Gesicht des Kindes befindet. Dann genügt schon eine Vierteldrehung; nach der anderen Seite müßte man dreiviertel eines Kreises drehen, auch könnte dadurch der Arm wieder in den Rachen geschlagen werden.

Wenn die Schultern noch so hoch stehen, daß sie nur mit der eingeführten Hand erreicht werden können, muß man etwas anders vorgehen, weil ja hier ein Drehen nur durch Fassen des Kindes am Bauch möglich wäre und auch nicht entsprechen würde. Hier muß die Hand der Hebammme, und zwar die gleichnamige, vorne hinter der Schamfuge in die Höhe dringen, den Daumen auf das Schulterblatt legen und das Kind am Brustkorb fassen, so daß die Achselhöhle zwischen Daumen und Zeigefinger reitet; dann hebt diese Hand das Kind nach oben, die äußere Hand unterstützt dies durch Druck auf den Steiß nach oben und wenn das Kind beweglich geworden ist, dreht man es durch Druck des Daumens auf das Schulterblatt. Erst wenn der ganze Arm mit dem Ellenbogen in der Kreuzbeinaushöhlung liegt, ist die Drehung vollendet. Die weitere Entwicklung des Armes geht vor sich wie oben beschrieben. Dazu muß aber die Hand zurückgezogen und in der geeigneten Lage wieder hochgeschoben werden.

Die Entwicklung des nachfolgenden Kopfes

können wir hier nur kurz berühren. Vor allem soll der Kopf nicht von außen stark eingepreßt werden, bevor die innere Hand die Finger in den Mund des Kindes gebracht hat und zwar nicht nur mit einem Endgliede, denn sie soll so hoch gehoben werden, daß sie richtig in den Mund kommt und nicht etwa sich, wie es schon vorgekommen ist, in die Augen bohrt. Auch darf der Druck von außen nicht in der Richtung nach dem Vorberg zu wirken, sonst verhindert er nur das Tiefertreten. Die Finger im Munde sollen nicht bei der Extraktion mitgeholfen, sondern nur die Drehungen des Kopfes aus dem queren Durchmesser des Beckeneinganges durch den schrägen der Beckenweite in den geraden der Beckenenge und des Ausgangs leiten. Sollte der Rücken des Kindes nach hinten zu gerichtet sein, was bei der richtigen Extraktion wohl meist vermieden werden kann, so soll das Gesäß des Kindes trotzdem mit den Händen richtig, d. h. mit den gleichnamigen Händen gefaßt werden; zu diesem Zwecke muß man die Hände kreuzen; dadurch ist es möglich, während der Extraktion so zu ziehen, daß sich der Rücken doch noch nach vorne dreht, und der auch sich in den queren Durchmesser des Beckeneinganges stellt und das Kind nicht etwa an dem oberen Schamfugenrand hängen bleibt.

Bücherisch.

Professor Dr. J. Trumpp, München: **Kinderkrankheiten, die akuten Infektionskrankheiten.** Ein Leitfaden für den Unterricht und für alle, die Kinder zu betreuen haben. Mit sechs farbigen Tafeln. J. F. Lehmann's Verlag, München. Auslandspreis: 90 Pf.

Das vorliegende kleine Werk bietet eine Übersicht über die Infektionskrankheiten, die besonders bei Kindern vorkommen und teilweise Epidemien bilden. Auf 20 Seiten werden in klarer fachlicher Form die Anfangssymptome und die Charakteristik von Masern, Scharlach, Röteln, Windpocken, echten Pocken, Diphtherie, Rumps, Keuchhusten, Grippe und Influenza, Ruhr, Typhus, Kinderlähmung, Genititare und Gehirnentzündung beschrieben. Die farbige Darstellung Hautausschläge der ersten fünf, sowie ein Rachenbild der Diphtherie ergänzen den Nutzen dieses Büchleins, das in seinem Haushalt fehlen sollte; denn es zeigt der Mutter oder dem Familienarzt die Anzeichen ernster Erkrankungen der Kinder und die Notwendigkeit keine Zeit bis zur Zuziehung des Arztes zu verlieren. Der geringe Preis, der noch dazu bei Bezug von größeren Posten sich ermäßigt, wird hoffentlich zur Verbreitung des Büchleins das seelige beitragen.

Erläuterungen, Katarrhe, Asthma. Von Dr. med. Werner Siegel. 77 Seiten, Preis RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Ein anfänglich ganz „einfacher“ Schnupfen, eine „harmlose“ Heiserkeit können sich zu schweren Erkrankungen entwickeln, wenn ihnen nicht rechtzeitig und energisch entgegengetreten wird. Der Verfasser der vorliegenden Schrift, ein bekannter Arzt, bringt hier auf biologischer Grundlage Aufklärung über alle einschlägigen Fragen.

Medizinische Fachsprache . . . verständlich gemacht! Eine Übersetzung und Erklärung von 5000 medizinischen Fachausdrücken für Angehörige der Heilberufe und des Sanitätsdienstes, Laienhelfer usw. 96 Seiten in handlichem Taschenformat. Von Dr. Eduard Strauß. Einzelpreis 75 Pf. (Porto 8 Pf.). Bei Mengenbezug von 25 Stück ab je 70 Pf., von 50 Stück ab je 65 Pf. Verlag von Alwin Fröhlich in Leipzig N 22. Dieses handliche medizinische Wörterbuch im Lachenformat wird allen denen, die sich beruflich oder aus Bildungsdrang für medizini-

sche Fragen interessieren und medizinische Literatur lesen, ein wertlich gründlicher Führer durch das Gefüge medizinischer Fachausdrücke sein.

In der Hauptsache hat es der Verfasser verstanden in besonders volkstümlich verständlicher Art und Weise diejenigen medizinischen Fachausdrücke — und zwar die ausgesprochenen Fremdwörter — die sich auf die Wissenschaft von gesunden und kranken Menschen im engeren Sinne beziehen, in möglichst treffender und leicht fühlbarer Ueberleitung zu erklären.

Wer aber durch die für den Yaren leicht verständlich gemachten Wort- und Begriffsbestimmungen erfahren will, was die gebräuchlichsten medizinischen Fremdwörter besagen, der wird unter den etwa 5000 Wörterklärungen dieser Sammlung kaum vergeblich suchen. Das dürfte bei der zweckmäßigen und guten Ausstattung und bei dem bemerkenswerten niedrigen Preise des Büchleins von besonderem Werte sein und seine Anschaffung für weitere Kreise doppelt empfehlenswert machen!

Die Verirrungen des Geschlechtslebens. Nach Dr. R. von Krafft-Ebing: „Psychopathia sexualis“ (Eine medizinisch-gerichtliche Studie für Ärzte und Juristen) bearbeitet und herausgegeben von Dr. med. A. Hartwich. 317 S., gr. 8°. 1937, Zürich, Albert Müller Verlag. Geh. Fr. 10.—, in Ganzleinwand geb. Fr. 12.—.

In die Schatten-, Nacht- und Elendsseiten des menschlichen Geschlechts- und Liebeslebens hat als erster R. von Krafft-Ebing, der berühmte Wiener Psychiater und Nervenarzt mit seiner „Psychopathia sexualis“ Ordnung gebracht.

In der Zwischenzeit ist aber die Wissenschaft von jenen menschlichen Triebeabweichungen zu Vorstellungen gelangt, die das Krafft-Ebing'sche Ordnungsschema teils erweitern, teils korrigieren. Eine übermalige Neuauflage des weltberühmten Standardwerkes mußte daher auf diese Fortschritte Rücksicht nehmen. Es ist ein großer Vorzug der neuen Ausgabe, daß sie abseht von allen Betrachtungen, die der Moralist anstellen könnte. Wir meinen damit, daß die neue Ausgabe in erster Linie Tatsachen gibt, sie beschreibt und nach den organischen Gründen oder den Beweggründen und privaten Erlebnissen forscht, die diesen Tatsachen zugrunde liegen. Wir meinen außerdem, daß sie auf Grund der Einsichten, die sich hierbei ergeben, die Tatsachen in eine innerlich zusammenhängende Ordnung zu bringen versucht, die selbst schon Deutung ist und in der Art, wie sie die Phänomene auslegt, bereits auch den Hinweis für eine allfällige Heilbehandlung enthält.

Dass die Bearbeitung überall die neuesten Forschungsergebnisse verwertet, u. a. die Ergebnisse der Tiefenpsychologie und der Endokrinologie, die sich für den Bereich der sexuellen Psychopathie als außerordentlich bedeutungsvoll erwiesen haben, ist selbstverständlich. Unter diesen Umständen wird das alte weltberühmte Standardwerk der Wissenschaft und der Forschung in seiner neuen Form sicher weiterhin hervorragende Dienste leisten.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, das dem Sprachbegeisterten die denkbar besten Hilfsdienste zu leisten vermag und bei seiner Bielsteiglichkeit auch recht unerholt ist, sei hier angelegerlich empfohlen. Probeheft kostetlos durch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Contra-Schmerz: Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

bei
Rheuma
Monatschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl. Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL

P 566 - 1 Q

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frl. Marie Gehrig, Silenen (Uri)
 Mme. Wohlhausen, Romont (Fribourg)
 Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern)
 Frau Gertsch-Roth, Bäsel
 Frl. Berta Schneider, Biel
 Mme. B. Guignard, La Sarraz (Waadt)
 Frau Riedwyl-Müller, Belp (Bern)
 Frl. Frieda Meier, Neuenburg
 Frau Schneberger, Birsfelden (Baselland)
 Frau Bögli, Langnau (Bern)
 Frl. Berta Scherrer, Wangen a. A. (Bern)
 Mme. Coderey-Cornut, Lutry (Waadt)
 Frl. Krähenbühl, Bern
 Mme. B. Gagnaux, Muriset (Fribourg)
 Frl. Louise Haueter, Bern
 Frau Herlin, Neuweil (Baselland)
 Frl. Louise Schmid, Dierbach (Glarus)
 Frau K. Thalmann, Pfäffikon (Fribourg)
 Frl. Lina Leiser, Ummenzo (Bern)
 Frl. Frieda Baugg, Ostermundigen-Bern
 Frau Barth, Luzern
 Frau Wepfer, Ober-Stammheim (Zürich)
 Frau Pedezolli, Däniken (Solothurn)
 Frau Descher, Gansingen (Aargau)
 Mme. H. Wagnière, Lausanne
 Frau M. Venkert, Zügels (Gräbünden)
 Frau Buchard, Altenwil (Fribourg)
 Frau Lieber, Weizlingen (Zürich)
 Frau Drösch, Dierendingen (Solothurn)
 Frau Aschwander, Ingenbohl-Brunnen
 Frau Gasser, Sarnen (Unterwalden)
 Frau Marie Brügger, Frutigen (Bern)
 Frau Burkharter, Herrenschwand (Bern)
 Frau Rosa Wälti, Zollbrück (Bern)
 Frl. Marie Brugger, Beltheim (Aargau)

Angemeldete Wöhnerin:

Mme. Marie Rine, Charmey (Fribourg)

Eintritte:

- 71 Frau Ursulina Grand, Chur, 11. Oktober 1937.
 271 Frau Marie Hildebrand-Lienhard, Adliswil (Zürich), 13. Oktober 1937.
 149 Frau Agnes Stampfli-Flury, Luterbach, 13. Oktober 1937.
 237 Mlle. Eleonore Magnenat, Baillion (Waadt), 2. November 1937.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Schon wieder sind zwei liebe Kolleginnen für immer von uns geschieden. Den 29. Oktober starb im hohen Alter von 83 Jahren

Frau Johanna Broder
in Sargans und den 1. November

Frau Thalmann
in Solothurn.

Wir bitten Sie, die lieben Verstorbenen in freundlichem Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Zur gest. Notiz.

Ein dringender Appell an alle diejenigen, welche die Nachnahme vom 4. Quartal refüllt haben und überhaupt rücksständige Nachnahmen haben, ihren finanziellen Pflichten der Kasse gegenüber unbedingt nachzufolgen. Bis Ende Dezember sollte es bestimmt möglich sein.

Frau Tanner, Kassierin.

Hallo Präsidentinnen!

Wo bleibt das maschinengeschriebene Mitgliederverzeichnis mit den genauen Adressen, welches ich in Sarnen bis Ende Oktober verlangt habe? Nur Zürich hat den Termin erfaßt. Wo bleiben die andern?

Frau Tanner, Kassierin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Herbst-Versammlung, die in Brugg stattfand, war außerordentlich gut besucht. Als Referentin durften wir Frau Conti, Präsidentin der deutschen Hebammen-Verbände und Vorsitzende des internationalen Verbandes begrüßen. Frau Conti befand sich auf der Durchreise und machte einen kurzen Aufenthalt in der Schweiz. Sie erzählte uns von einem starken Zusammenhalten der deutschen Hebammen und wie viel durch eine starke Organisation erreicht werden kann. Ohne jeden Zweck ist es für die deutschen Hebammen selbstverständlich, einem Verbande beizutreten und der Jahresbeitrag ist höher als der unsrige. Mit starker Applaus wurden die interessanten Mitteilungen von Frau Conti verdankt. Wir hoffen, daß auch unsere Hebammen sich dies zu Herzen nehmen, denn auch bei uns kommt es darauf an, ob die Organisation stark ist, wenn wir etwas erreichen wollen. Wir bitten daher uns noch fernstehende Hebammen unserem Verein beizutreten. Im weiteren erfreute uns Frau Dr. Rabinowitsch mit ihrem Besuch in Brugg. Es wurden reichlich Muster der sehr geschätzten Präparate von Dr. Debatt verteilt und wir möchten auch an dieser Stelle dafür herzlich danken.

Bei einem gemütlichen 3'Obig wurde noch ausgiebig geplaudert, bis die vorgerückte Zeit jedes wieder zu seiner Pflicht rief.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung findet Montag den 29. November um 1 Uhr im alkoholfreien Restaurant Löwen in Herisau statt.

Herr Dr. Merz-Buff vom Bezirksspital in Herisau hat sich in freundlicher Weise auf diesen Termin für einen Vortrag zur Verfügung gestellt.

Wir erwarten vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung war gut besucht. Der Vortrag über Krebskrankheit von Herrn Dr. Laubacher wurde bestens dankt. Da am 24. November allgemeine Verdunklung abgehalten wird, müssen wir die Sitzung auf den 22. November, nachmittags 5 Uhr festsetzen. Herr Dr. Ruegg hält uns einen Vortrag und wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen von Stadt und Land Zeit finden, an der letzten diesjährigen Versammlung teilzunehmen. Also denkt daran, am Montag den 22. November, nachmittags 5 Uhr.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Bern. Unsere werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 24. November um 2 Uhr die Vereinsversammlung stattfindet.

Um 3 Uhr wird Frau Dr. Bürki-Tüscher, Kinderärztin in Bern, uns mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: „Der Säugling“. Worüber wir alle gerne etwas Neues hören.

Wir erwarten recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Kolleginnen. Die Jubilarinnen, die auf eine 25jährige Praxis zurückblicken können, möchten sich ebenfalls recht zahlreich einfinden. Auch Neueintretende sind herzlich willkommen!

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Kurs 1911/12, 25jähriges Jubiläum.

Die Kurskolleginnen werden dringend eingeladen, am 24. November zum Vortrag recht zahlreich zu erscheinen, um in einem anschließenden Plaudertündchen unser Jubiläum zu feiern. Mit kollegialen Grüßen: J. M. B.

Sektion Graubünden. Die abgehaltene Versammlung im Spital in Schuls war leider nur von wenigen Mitgliedern besucht. Es ist wirklich beschämend für den Hebammenstand, daß, wenn ein ärztlicher Vortrag zugefragt, nicht eine jede Hebammme ihr Möglichstes tut, denselben zu besuchen. Durch unsere Anwesenheit allein beweisen wir den Ärzten unsere Dankbarkeit für seine große Mühe.

Interessant und lehrreich war das Thema, über das Herr Dr. Enderlin referierte, ganz besonders von großer Wichtigkeit für die praktizierende Landhebammme. Es waren alles Fragen, die der Hebammme gestellt werden von Seiten der Frauen, da letztere besonders auf dem Lande die Hebammme aufsuchen bevor den Arzt. Zuletzt ließ Herr Doktor die Zubereitung der Milchjäure-Wollmilch vorführen.

Wir dankten Herrn Dr. Enderlin an dieser Stelle nochmals herzlich.

Unsere nächste Versammlung findet Samstag den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr im Frauensspital Chur statt. Herr Dr. Scharplatz, Chefarzt, wird uns mit einem Vortrag erfreuen. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen!

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Das seltene Fest eines 50-jährigen Berufsjubiläums, das unsere liebe Kollegin Frau Gut-Winiker in Triengen feiern konnte, hat einen prächtigen Verlauf genommen. Im Gasthaus Röfli in Triengen fanden sich eine stattliche Zahl von Gästen ein, die zu Ehren der Jubilarin erschienen waren. Vor allem freute uns die Gegenwart des Herrn Amtsarztes Dr. Müller-Dolder in Beromünster. Außerdem waren die Herren Ärzte aus Triengen, Dr. Benz, Dr. Suppiger und Dr. Zwenggi anwesend. Ferner waren aus der Gemeinde die Herren Gemeinderäte, der hohw. Herr Dorfspfarrer und die Vorstände der beiden Frauenvereine vertreten.

Frau Widmer-Meier, Präsidentin, begrüßte die anwesende Schar mit einem herzlichen Willkommen und dankte allen für ihr Erscheinen. Mit innigsten Glückwünschen überreichte sie der Jubilarin eine Urkunde und als Anerkennung Fr. 50.—. Herr Gemeindeschreiber Hüsler übernahm in liebenswürdiger Weise das Amt eines Tafelmajors, dessen Aufgaben er vorzüglich gelöst hat. In seinem Eröffnungswort gab er der Freude Ausdruck, mit der die ganze Festgemeinschaft das seltene Fest begehe und brachte Frau Gut die herzlichsten Glückwünsche dar. Als erster ergriff Herr Amtsarzt Dr. Müller-Dolder das Wort. Er sagte, daß es ihm ein Bedürfnis sei zu der treuen Schar zu sprechen, die sich zu Ehren der Storchentante im Suhrental eingefunden habe. 50 Jahre Hebammme sein, bedeute ein vollgerütteltes Maß von Arbeit und Pflichterfüllung. Viele Frauen haben in dieser Zeit Frau Gut aufge sucht und jederzeit eine treue Beraterin gefunden. Wie oft galt es bei Sturm und Wetter, bei Nacht und Wind einer Mutter beizustehen. Still und beschieden, wie sie selber ist, ging sie stets ihrem Berufe nach. Frau Gut hat die Talente, die Gott ihr so verliehen, gut ausgenützt, zum Wohl der Frauen und Mütter. Diese Worte des Herrn Amtsarztes fanden in den Herzen aller Anwesenden ein dankbares Echo. Zum Schlusse überreichte er der Jubilarin von der Regierung 50 Fr. als Anerkennung. Sehr schön sprach Herr Pfarrer Holzmann. Der Hebammenberuf sei verwandt mit dem Priesterberuf. Beide seien viel Leid und Not, viel Ach und Weh. Eine Hebammme müsse immer wieder Kraft aus den Gnadenquellen der hl. Religion schöpfen, damit sie dessen Segen wieder weiter-

spenden könne. Der Hebammenberuf bedingt einen ruhigen, gesetzten Charakter mit hoher Lebensauffassung. In dieser Hinsicht gehörte Frau Gut vollstes Lob, sie habe ihren Beruf immer in hoher, reiner und idealer Art aufgefasst und ausgeführt. Er bekundete ihr seine Segenswünsche und überreichte ihr ein Geschenk. Namens der Aerztehaft Triengen entbot Herr Dr. Suppiger die herzlichsten Glückwünsche und betonte die Verdienste der Jubilarin und überreichte ihr eine Anerkennung. Ebenfalls überreichte im Namen des Gemeinderates Triengen Herr Gemeindepräsident Bonnburg eine Gratifikation von 50 Fr. mit einer prächtigen Urkunde. Er bezeugte, daß Frau Gut in der Ausübung ihres Berufes immer alle Ehre eingeladen hätte, wofür ihr die ganze Gemeinde Dank schulde. Auch Herr Gemeindeamtmann Pfenninger würdigte die Verdienste der Jubilarin und gratulierte herzlich. Herzliche Worte sprach Herr Gemeindeschreiber Hüsler namens des Frauenvereins. Die Hebammme nimmt als Nächstelebende Anteil am Mutterberuf und Mutterglück. Sie trägt viel bei zur Hebung und zum sittlichen Wohl der Menschheit. Das neugeborene Kind bedeutet in der heutigen Zeit nicht immer das ersehnte Glück. Hier kann die Hebammme mit Rat und Tat beistehten. Der Hebammenberuf ist ein Opferberuf und seine Pflichten wiegen oft schwer. Frau Gut steht auf hoher Warte und voll Genehmigung darf sie heute auf ihr Lebenswerk zurückblicken. Mit warmem Applaus bekundeten die Gäste diese Anerkennung. Dankbar anerkennen wir hier noch die Spenden, die die Frauenvereine unserem Verein zukommen ließen. Von allen Seiten trafen immer wieder Glückwunschtelegramme ein. Zwischen den Ansprachen folgten fröhliche Aufführungen von Kolleginnen und Dellastrationen von Kindern. Das Ohr erfreute sich an den schönen Lieder- vorträgen der Sekundarschulmädchen und den Klavierstößen der Herren Lehrer. Reizend waren die Reigen der Bier- und Fünfjährigen in Elfenfestalt. Den Frauenvereinen gebührt hier spezielle Anerkennung für die Mitwirkung zum guten Gelingen einer gebiegenen Unterhaltung. Zum Schluß legte die bekannte Theatergesellschaft Triengen in einer gemütlichen Aufführung die Probe ihres Könnens ab, die allgemeine Heiterkeit erregte. So verlief die Feier in denkbar schönster Stimmung. Allen werden diese Stunden sicher in angenehmer Erinnerung verbleiben. Der verehrten Jubilarin wünschen wir noch recht viele gesegnete Tage eines frohen, sonnigen Lebensabends.

* * *

Wir gedenken diesen Winter einen kleinen Bazar zu veranstalten. Wir gelangen an alle

Hebammen mit der herzlichen Bitte, uns ihre Päcklein in unsern Glückssack recht zahlreich zufüllen zu lassen. Voraussichtlich findet um Weihnachten herum die Verlosung statt, wozu wir heute schon alle einladen. Man bittet, die Gaben bis 15. Dezember an die Kassierin Frau Parth, Hebammme, Habsburgerstr., abzugeben.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Die nächste Versammlung wird Dienstag den 23. November, nachmittags 1½ Uhr in der Krone Alpnach abgehalten. Herr Dr. Fäkler wird uns wieder einmal einen lehrreichen Vortrag halten. Zudem wird von einem Fräulein von der Taufurkunde gesprochen. Allen Mitgliedern wird ans Herz gelegt, diesen Tag für Alpnach zu reservieren. Alle möchten wir einmal bei- einander haben.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Versammlung mit Vortrag von Herrn Dr. med. Weidmann, Feuerthalen, findet Donnerstag den 25. November, 1½ Uhr in der Randenburg in Schaffhausen statt. Da Herr Dr. Weidmann schon auf 1½ Uhr anwesend ist, bitten wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Anschließend an den Vortrag finden dann Verhandlungen, sowie der Verkauf des Inhaltes des Glückssackes statt. Es kann verraten werden, daß jetzt schon viele und recht schöne Sachen vorhanden sind, gleichwohl werden aber weitere Päckli entgegengenommen und wir bitten solche bis zum 23. November an Frau Hangartner, Buchthalen, abzufinden. Wir erwarten gerne, daß noch eine Anzahl solcher Päckli eingehen werden und bitten alle Kolleginnen, sich dann am 25. November einzufinden. Der Verkauf des Glückssackes ist ja immer ein fröhliches und schönes Ereignis.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner.

Sektion Schwyz. Vielen Kolleginnen war es möglich, der Einladung am 16. September zur Herbstversammlung Folge zu leisten. Der schöne, sonnige Nachmittag und die heimeligen Räume vom St. Annaheim haben alle Anwesenden in recht fröhliche Stimmung versetzt. Zuerst wurden die Vereinsgeschäfte erledigt und der Delegiertenbericht vom 21. Juni verlesen. Punkt 2 Uhr erschien Frau Dr. Kälin von Schwyz, um das Tages-Referendum zu übernehmen. Sie referierte über die gründliche Pflege des Auges vom kleinen Kinde. Für die älteren Hebammen war es sehr zu begrüßen, die neuzeitlichen, praktischen Einträ- fungsmittel kennen zu lernen, sowie ihre Handhabung. Die weiteren Ausführungen des Vortrages handelten über alle Augenkrankheiten, die bis ins hohe Alter vorkommen können; auch dieses Thema war uns sehr willkommen. Das Auge ist wohl das kostlichste Organ, über welches der Mensch verfügt, und weiß er dieses so wenig zu pflegen. Im Namen der Sektion Schwyz sei an dieser Stelle Frau Dr. Kälin den interessante Vortrag verdankt.

Etwas nach drei Uhr servierten uns die Schwestern vom Altersheim das willkommene „Bier“, während dem noch kollegiale Diskussion gepflegt wurde. Als nächster Versammlungsort wurde Einsiedeln ausgewählt.

Die Aktuarin: Frau Bamert.

Sektion Solothurn. Nächste Versammlung: Montag den 22. November, nachmittags 2 Uhr im „St. Urs“ in Biberist.

Herr Dr. Reger wird uns in gutiger Weise mit einem interessanten Vortrag beehren.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

† Frau Elise Thalmann, Hebammme.

Als sich draußen die Natur zum Sterben anschickte, legte eine müde Erdenpilgerin ihr Haupt nieder, die in solothurnischen Hebammenkreis eine vielbekannte Persönlichkeit war. Im Vorstand besorgte sie in mustergültiger Weise das nicht sehr beliebte Amt einer Aktuarin. Im Alter von erst 52 Jahren mußte sie ihren vielgeliebten Beruf verlassen. Ein treues Mutterherz hat vor der Zeit zu schlagen aufgehört. Harte Schicksalsschläge blieben auch ihr nicht aus; verlor sie doch durch Krankheit vor sieben Jahren ihren treubesorgten Gatten, sowie vor Jahren einen lieben Sohn, der auf einer Ferientour verunglückte.

Mutig und gottergeben hat sie all das Schwere auf sich genommen, bis auch bei ihr der schwere Beruf seine Furchen zog, von denen sie nach langem, geduldigem Leiden erlöst worden ist. Wir alle, die mit der Verstorbenen arbeiten durften, werden ihr ein gutes Andenken bewahren. Den Angehörigen unsere herzliche Teilnahme.

A. S.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung vom 27. Oktober in Frauenfeld war sehr gut besucht; die wurde aber nicht wie publiziert, in der „Murgbrücke“ abgehalten, da wir von Herrn Dr. Böhi in hochherziger Weise im neuen Kinderheim zu einem Gratis-Kaffee mit herrlichen Zutaten eingeladen wurden. Dieses Angebot nahmen wir mit großem Dank an. Zuerst durften wir unter Führung einer lieben Schwestern das Kinderheim besichtigen. Wir waren überrascht von der neuzeitlichen Einrichtung. An den Kleinen hatten wir die größte

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

Freude, wir sahen einige, die von Gesundheit stricken, aber auch andere, die an Ernährungs-
schäden leiden. Wir bekamen die Gewissheit, daß
diesen Kindern eine fachkundige Behandlung
durch Herrn Dr. Sulzer und seinen treuen
Gehilfen zukommt.

Um 4 Uhr erschien Herr Dr. Sulzer
und referierte über Chronische Ernährungs-
störungen beim Kleinkind. Herr Doktor zeigte
uns an Hand von einigen Tabellen, wie diese
Schäden geheilt werden können durch eine
entsprechende gesunde Ernährungsweise. Wir
möchten nicht unterlassen, Herrn Dr. Sulzer
für seine Mühe aufrichtig zu danken.

Im weiteren wurden noch die wichtigsten
Geschäfte erledigt, und wir hatten die Ehre,
Fräulein Marti zu begrüßen. Sie überraschte
uns mit einem Geldbetrag, gespendet von der
Firma Trutso A.-G., Zürich, wofür wir an
dieser Stelle der genannten Firma bestens dan-
ken.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsern Mit-
gliedern zur gesl. Kenntnisnahme, daß unsre
nächste Versammlung auf Dienstag den 23.
November im Bahnhof-Buffet in Sargans,
nachmittags 2 Uhr, angesetzt ist. Wir möchten
herschlich bitten, möglichst vollzählig zu erschei-
nen, denn wir haben wichtige Vereinsgeschäfte.
Dann ist uns von Herrn Dr. Jehrman, Bad
Ragaz, in sehr freundlicher Weise ein Vortrag
zugesagt, und hoffen wir gerne, daß er nicht
vor leeren Stühlen reden muß. Ebenfalls
kommen drei Kolleginnen so richtig frisch ge-
badet aus dem Wiederholungsturn, und kön-
nen uns gewiß manch Interessantes und Wis-
senswertes erzählen.

Dann möchte ich noch nachholen, daß wir
anlässlich der Ragazer-Versammlung mit uns-
erer Kollegin Fräulein Jahn, Aimoos, das
vierzigjährige Jubiläum feierten. Ein kleiner
Neffenstrauß wurde ihr mit herzlicher Gratua-
tion und den besten Wünschen im Namen
aller Mitglieder von unserer Präsidentin über-

reicht. Mit Dank und Freude wurde die kleine
Gabe von Fräulein Jahn angenommen.

Im hohen Alter von 83½ Jahren verschied
unser gutes, treues Mitglied Frau Broder.
Sie war von Anfang an Sektionsmitglied, und
bis vor kurzen Jahren fleißige Besucherin un-
serer Versammlungen. Sie starb nach kurzem
Krankenlager. Unser 14 Mitglieder geleiteten
sie zu ihrer wohlverdienten letzten Ruhestube
auf ihrem lieben Sarganser Friedhof. Wir leg-
ten ihr einen Kranz als letzten Gruß aufs
Grab. Wir werden der lieben Verstorbenen ein
treues Andenken bewahren.

Für den Vorstand:

Frau L. Ruesch, Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere Vereinsver-
sammlung vom 30. September war ordent-
lich besucht.

Ein sehr interessanter Vortrag wurde ge-
halten von Herrn Dr. Wolfer über „Die Stel-
lung des außerehelichen Kindes“. Wir verdan-
ken dem Referenten den lehrreichen Vortrag
aufs Beste.

Unsere nächste und zugleich letzte Versammlung
in diesem Jahre findet Donnerstag den
25. November, nachmittags 2 Uhr im Erlen-
hof statt.

Die Aktuarin: Frau Wutschleger.

Sektion Zürich. Erfreulich wirkte der schöne
Besuch unserer Oktober-Versammlung, denn
wir hatten die Ehre, von Herrn Dr. med. Wüs-
sler, Oberarzt im Kinderspital Zürich, einen
sehr lehrreichen Vortrag über „Kinderläh-
mung“ anzuhören. Der Referent Herr Dr.
Wüsler verstand es, diese Materie in leichtfa-
licher Weise darzubieten. Wir sind für das Ge-
botene Herrn Doktor sehr zu Dank verbunden.

Unsere nächste Versammlung, welche auf
Dienstag den 30. November, 14½ Uhr, ange-
setzt ist, wird verbunden mit Befestigung des
Hauptgeschäfts der Migros A.-G., Zürich,
Limmattalstraße 152. Haltestelle mit Autobus

und Tram Limmatplatz. Es verspricht sehr in-
teressant zu werden, da wir während des Be-
triebes eingeladen sind. Bitte pünktlich zu er-
scheinen.

Wir möchten auch noch alle Kolleginnen dar-
an erinnern, Vorarbeiten zu treffen für den
Glücksack anlässlich unserer Generalversam-
mlung im Januar.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

Hebammentag in Sarnen.

Protokoll der 44. Delegierten-Versammlung.
Montag den 21. Juni 1937, nachmittags 2 Uhr,
in der Turnhalle in Sarnen.

(Fortsetzung.)

**7. Berichte der Sektionen Rheintal und
Sargans-Werdenberg.** Die Delegierte der Sektion
Rheintal verließ folgenden Bericht:

Werte Kolleginnen!

Es liegt mir heute die Pflicht ob, über die
Tätigkeit unserer Sektion Bericht zu erstatten.
Unsere Sektion zählt 21 Mitglieder. Leider ge-
hören nicht alle dem Schweizerischen Hebam-
menverein und deren Krankenfasse an. Der
Grund hierfür mag darin zu suchen sein, weil
bei uns auch ein Geburtenrückgang konstatiert
wird und weil die Abreise der Frauen in Spital
und Klinik stark zunimmt und so der Ber-
diensst der Hebammen sehr zurückgeht. Unsere
kantonale Taxe ist auf Fr. 40.— bis Fr. 80.—
festgesetzt; die einer Zwillingssgeburt auf 60
Franken. Von der Gemeinde erhält jede ange-
stellte Hebammme ein jährliches Wartgeld von
Fr. 350.—. Wir halten im Jahr drei Ver-
sammlungen ab, und zwar wenn immer mög-
lich mit einem ärztlichen Vortrag. Alle Jahre
müssen wir die Hebammentaschen einer Revi-
sion unterziehen lassen, die durch unsren ge-

Das Kreisspital Muri (Aargau)

sucht für seine neu eingerichtete geburtshilfliche Abteilung eine tüchtige
und erfahrene

Hebammme

Bewerberinnen mit längerer Spital- oder
Kliniktätigkeit bevorzugt. Anmeldungen an
die ärztliche Leitung des Kreisspitals. 2047

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren
Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

B 36 a

zur behandlung der brüste im wochenbett

2009

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet,
das wundwerden der brustwarzen und die brust-
entzündung.

Unschädlich für das Kind!

Topf mit steriles salbensäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

schäften Bezirksarzt oder dessen Stellvertreter besorgt wird.

Die Beteiligungen an den Versammlungen lassen etwas zu wünschen übrig. Es sind meistens die gleichen, die durch ihre Abwesenheit glänzen. Eintritte hatten wir letztes Jahr keine zu verzeichnen; es gab aber auch keine Ausritte. Vier Kolleginnen können auf ihre vierzigjährige Berufstätigkeit zurückblicken. Den Jubilarinnen mit 25 Jahren Tätigkeit wird als Geschenk ein silberner Löffel überreicht, denen mit vierzig Jahren ein schöner Blumentopf. In der Sektion herrscht Friede und gutes Einvernehmen. Mit dem Wunsche für allseitiges Wohlergehen im Jahre 1937 schließe ich meinen Bericht.

Für die Sektion Rheintal,

Die Delegierte:
Frau Agnes Zünd.

Von der Sektion Sargans-Werdenberg gelangt folgender Bericht zur Verlesung:

Berehrte Anwesende!

Meiner Pflicht als Delegierte nachkommend, erstatte ich Ihnen einen kurzen Bericht von unserem Vereinswesen.

Die Sektion Sargans-Werdenberg zählt heute 21 Mitglieder. Durch den Tod verloren wir in den letzten Jahren einige liebe Kolleginnen, während andere ihren freiwilligen Ausritt erklärten. Der Grund zum Ausritt war bei einer Kollegin Aufgabe des Berufes, bei der andern Altersrücksichten.

Im Jahre 1935 konnte unser liebes Mitglied, Frau Broder-Wildhaber, in Sargans, das seltene Ereignis des 50jährigen Berufsjubiläums feiern, und gerade bei Beginn unserer Versammlung, der Frau Broder ebenfalls bewohnte, wurde die Jubilarin zur Pflicht ihres Berufes gerufen. Als Dank und

Anerkennung für die pflichtgetreue Ausübung ihres Berufes verabreichte ihr die Gemeinde Sargans eine Anerkennungsurkunde. Wir haben Frau Broder zum Ehrenmitglied unserer Sektion ernannt.

Jährlich halten wir in unserem Verein drei bis vier Versammlungen ab. Die Hauptversammlung findet meistens in Trübbach statt, da der dortige Arzt, Herr Dr. Graeminger, Bezirksarzt, uns bei diesem Anlaß jedes Jahr einen wissenschaftlichen Vortrag hält und eventuelle Neuerungen bekannt gibt. Zu unserer Freude können wir mitteilen, daß uns die Herren Ärzte in zuvor kommender Weise jeweils an Versammlungen lehrreiche Vorträge halten, was wir ihnen sehr anerkennen und zu würdigen wissen.

Leider gibt es immer noch Mitglieder in unserer Sektion, die nicht zugleich auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammvereins sind. Der Grund dafür ist, weil die Krankenkasse die Arztversicherung nicht hat. Wir hoffen aber dennoch, daß sich trotzdem einige dieser Mitglieder noch entschließen werden, unserem Verband beizutreten. An dieser Stelle danken wir besonders der Präsidentin der Krankenkasse, Frau Ackerl, für ihre Bemühungen bei der Werbung neuer Mitglieder.

Im Jahre 1921 wurde von der Sanitätsbehörde unsere Taxe erhöht. Sie beläuft sich heute auf Fr. 40.— bis Fr. 80.— bei Zwillingssgeburten auf Fr. 60.— bis Fr. 100.—

Leider ist die Geburtenzahl in den letzten Jahren beträchtlich zurückgegangen und zudem nehmen die Spitalentbindungen zu, was unser Einkommen sehr schmälernt.

Seit zwei Jahren ist es uns vergönnt, mit den Frauen zur Entbindung in den Spital zu gehen. Auf diese Weise haben wir wenigstens für unsere Obsiegenheiten Fr. 20.—

Das Wartegeld beträgt im Maximum 400 Franken. Hoffentlich kommen wir so weit, daß uns dieses Einkommen im Alter, das heißt nach 30jähriger ununterbrochener Amtstätigkeit, in jedem Falle von der Gemeinde gesichert wird.

Zum Schluß wünschen wir dem Schweizerischen Hebammverein auch fernerhin gutes Gedeihen. Wir versichern Sie, daß wir ihn jederzeit kräftig unterstützen.

Mit kollegialem Gruß!

Buchs, im Juni 1937.

Im Namen der Sektion Sargans-Werdenberg,
Die Präsidentin:
Frau Lippuner.

Beide Berichte fanden verdientermaßen reichen Beifall und wurden bestens verdankt.

* * *

Hier wurden die Verhandlungen unterbrochen und das von der Firma Helvetia und Heinrich Franck Söhne A.-G., Basel, gestiftete Zabig eingenommen, das für alle eine willkommene Stärkung bildete.

* * *

8. Anträge der Sektionen.

a) Sektion Appenzell:

Es möchte aus Sparjamsgründen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten werden.

Dieser Antrag wird von der Delegierten der Sektion Appenzell zurückgezogen, nachdem die Vorsitzende ihr bekanntgab, daß die Abhaltung der alljährlichen Generalversammlung unbedingt nötig ist, indem dem Bundesamt in Bern alle Jahre die Rechnung betreffend die Krankenkasse eingereicht werden muß, die gemäß den Statuten nur von der Generalversammlung genehmigt werden kann.

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Hafer-schleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E. St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzurichten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B. - R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kind gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau H. K. Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aus beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1½ Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster
GALACTINA BELP



Vom 1-3. Monat:
Der vollwertige Schleimschoppen, der in 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Vom 4. Monat an:
Galactina 2 mit Gemüsezusatz
nur 5 Minuten Kochzeit!

b) Sektion Werdenberg-Sargans:

1. Es möchte in Zukunft nur noch eine Delegiertenversammlung abgehalten werden, also mit Wegfall des zweiten Tages, der jeweils zur üblichen Generalversammlung diente.

Die Sektion St. Gallen hat als Nr. 2 den gleichen Antrag gestellt. Es wird hierüber abgestimmt und entschieden, daß für die Durchführung der Delegierten- und der Generalversammlung wie bis anhin zwei Tage in Anspruch genommen werden sollen.

2. Daf̄ die Rechnungsrevision am besten nur durch Fachleute geschehen sollte, eventuell im Beisein einer Hebammme, die mit dem Verein gut vertraut ist, speziell die Rechnung der Krankenkasse.

Es wird dieser Antrag, der besonders von Zürich unterstützt wird, während sich die Sektion Aargau dagegen ausspricht, angenommen. Es soll aber bei der Rechnungsrevision immer neben dem Fachmann ein Mitglied des Schweizerischen Hebammenvereins dabei sein.

3. Der Schweizerische Hebammenverein soll Mittel und Wege ausfindig machen, damit den Hebammen das Wartgeld nach dreißig Jahren Berufstätigkeit in einer und derselben Gemeinde bis zum Ableben garantiert zugesichert werden kann.

Fräulein Marti macht die Delegierten darauf aufmerksam, daß in jedem Kanton die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das Wartgeld für die Hebammen verschieden sind. Es sei am besten, wenn in erster Linie zuerst jede Sektion dafür sorge, daß den Hebammen das Wartgeld nach einer gewissen Zeit beruflicher Tätigkeit bis zum Lebensende zugesprochen werde. Der Zentralvorstand werde hierzu wenn nötig gerne Mithilfe leisten. Mit dieser von der Präsidentin abgegebenen Erklärung gab man sich zufrieden.

c) Sektion Zürich:

1. In Anbetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungsbonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen.

Dieser Antrag wird verschoben bis zur Be-handlung der Traktanden für die Krankenkasse.

2. Der Rückgang des Vereinsvermögens der Zentralkasse veranlaßt uns, das Honorar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren.

Die Delegierten der Sektion Zürich verlangt in ihren Ausführungen, daß hier unbedingt gespart werden müsse und macht den Vorschlag, die Honorare der Vorstandsmitglieder von Fr. 300.— auf Fr. 200.—, respektive von Fr. 75.— auf Fr. 50.— zu reduzieren, sodaß in Zukunft das gesamte Gehalt des Zentralvorstandes noch Fr. 700.— betragen würde, anstatt wie bis anhin Fr. 1050.—.

Über diesen Antrag wird lebhaft diskutiert, wobei besonders die Präsidentin und die Kassierin der Krankenkasse für die Beibehaltung des zur Zeit gültigen Honorars des Zentralvorstandes eintreten und sich dabei äußern, daß auf keinen Fall eine Reduktion des Gehaltes der Krankenkassekommission annehmen könnten. Die Delegierten von Zürich sehen sich hingegen energisch für die Reduktion ein. Das Amt soll nicht wegen dem Lohnne ausgeübt werden, sondern eher als ehrenamtliche Tätigkeit aufgefaßt werden. In der Abstimmung wird dem Antrag mehrheitlich zugestimmt. Der Beschuß tritt am 1. Januar 1938 in Kraft.

3. Jährliche fachmännische Revision der Zentral- und Krankenkasse, nebst einem Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins.

Der Antrag ist bereits mit demjenigen der Sektion Sargans-Werdenberg, der sinngemäß war, erledigt worden.

4. Antrag der Revisorinnen in dem Sinne, daß den Rechnungsrevisorinnen kein Taggeld mehr, sondern nur noch die Reise- und Verpflegungskosten vergütet werden.

Es wird ihm zugestimmt, in der Meinung, daß dann die Vertretung des zur Revision verreisten Mitgliedes gratis geschehen müsse.

5. Wir wünschen, daß außerordentliche Mitglieder auch in der „Schweizer Hebammme“ publiziert werden.

Man ist damit einverstanden.

6. Unser lebenslänglichen Antrag wegen Wahl der Vorortsektion halten wir aufrecht.

Dieser Antrag und auch diejenigen der Sektionen St. Gallen und Winterthur, die mit obigem identisch sind, fallen dahin, weil die Präsidentin namens des ganzen Zentralvorstandes das Mandat freiwillig zur Verfügung stellt.

d) Sektion Bern:

§ 18, Absatz 2. Wahl und Abberufung der Vorortsektion und der Revisorinnen.

Die Amtsdauer der Vorortsektion beträgt 5 Jahre, die der Revisorinnen 1 Jahr.

Die abtretende Vorortsektion und die Revisorinnen sind für die nächste Amtsdauer nicht wählbar.

§ 26. Die Amtsdauer des Zentralvorstandes beträgt 5 Jahre. Mitglieder des Zentralvorstandes sind für die nächstfolgende Amtsperiode nicht wieder wählbar. Die Amtster können während derselben gewechselt werden. Allfällige während der Amtsdauer infolge Krank-

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein Culmino, mit Kräuterzusatz. In Apotheken und Drogerien zu haben.

2026 Vitalin S. A., Locarno.

Frisch . . .

Ihre Spezialherstellung, die ihr ein Maximum an Regelmässigkeit während der ganzen Zeit sichert und die ihr ermöglicht, in leichten Flocken verdaut zu werden, genau wie die Muttermilch, verringert keine ihrer Nährstoffe. Das bestätigen einwandfrei die gewissenhaften Versuche des Dr. A. Arthus über die Guigozmilch, die in einer Broschüre zusammengefasst veröffentlicht wurden, welche wir Ihnen auf Verlangen gerne zusenden.

Die

Guigoz

Milch ist also eine frische Milch, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt, insbesondere: Vitamin A (Wachstum), Vitamin B (Nahrungsverwertungsfaktor) und Vitamin C (antiskorbutisch).

Dies ist der Grund, weshalb sie,

wachstumfördernd,

dem Kinde zu einem ausgeglichenen, gesunden, kräftigen und widerstandskräftigen Organismus verhilft.

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch.

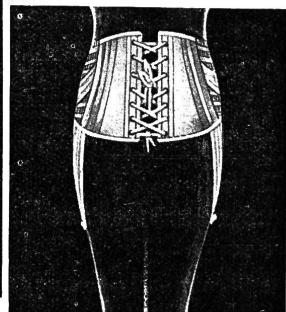
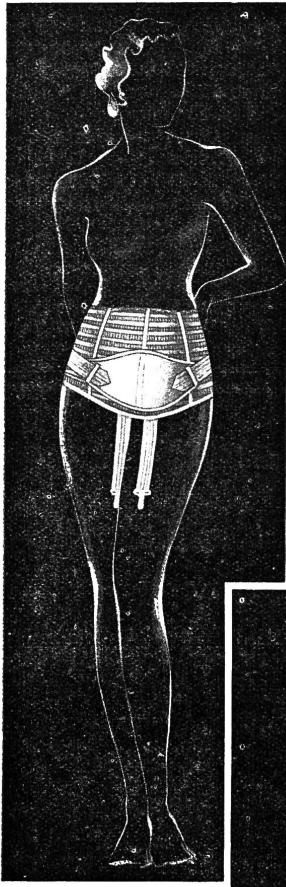
2007

Nach Operationen und Krankheiten

hat sich die SALUS-Leibbinde Modell V ganz besonders bewährt. Ihr spezieller Schnitt und der äusserst wirksame Stützgurt geben dem Körper einen sicheren, angenehm fühlbaren Halt. Aber auch bei Senkungen der Unterleibsgänge leistet dieser Gürtel stets ausgezeichnete Dienste. Modell V ist eine von Ärzten immer wieder mit Erfolg verordnete Binde. SALUS-Binden sind durch die Säntätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4



heit, Wegzug oder Todesfall eintretende Babys sind von der Vorortsektion neu zu besetzen. Diese Statutenänderungen treten sofort in Kraft.

Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Die Mandatniederlegung der Sektion Aargau bedingt die Wahl einer neuen Vorortsektion. Es wird die Sektion Zürich vorgeschlagen und auch mit 30 Stimmen gewählt.

e) Sektion Baselstadt:

Es möchte alljährlich eine Präsidentinnenversammlung abgehalten werden.

Die Vertreterin der Sektion Baselstadt begründet den Antrag ihrer Sektion. Sie findet, daß man sich an einer alljährlichen Präsidentinnenversammlung gut ausprechen könnte. Es würde die Generalversammlung dadurch jeweils sicher ruhiger verlaufen als bis anhin. Die einzelnen Präsidentinnen müßten allerdings auf Kosten der Sektionen ihre Reise unternehmen. Frau Akeret begrüßt diesen Vorschlag sehr. Auch die Delegierte aus dem Wallis wäre mit einer solchen Präsidentinnenzusammenkunft sehr einverstanden, bemerkt aber, daß die Kasse ihrer Sektion die Ausgaben wohl kaum tragen könnte, da sie arm sei. Die Delegierte der Sektion St. Gallen glaubt, daß es vielleicht genügen würde, alle zwei Jahre oder je nach Bedürfnis eine solche Präsidentinnenversammlung zu veranstalten. Sie wird in ihrem Antrage von Frau Tanner unterstützt. Auch Frau Bucher, Bern, ist der Ansicht, daß eine alljährige Zusammenkunft nicht nötig sei, da man doch zu Meinungsäusserungen das Fachorgan benutzen kann. Frau Vandli, Graubünden, ist für eine alljährige Versammlung.

Dem Antrag der Sektion Basel wird zugestimmt. Der Zentralvorstand wird die Prä-

sidentinnen-Versammlung einberufen, an der jeweils eine Tagespräsidentin zu wählen ist. Diese Versammlung soll zum ersten Male im nächsten Herbst stattfinden.

9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinsklasse. Die Sektion St. Gallen wird als solche vorgeschlagen.

10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Die Sektion Graubünden erklärt sich bereit, die nächste Delegierten- und Generalversammlung zu übernehmen; sie gedenkt, diese in Chur abzuhalten zu lassen. Die freundliche Einladung wird bestens verdankt und angenommen.

11. Umfrage. Bei diesem Traktandum anlangt, gibt Frau Bucher, Bern, die Absicht bekannt, daß bei der nächsten Schweiz. Landesausstellung in Zürich, auch der Schweizerische Hebammverein auszustellen gedenke, wobei den Ausstellungsbesuchern besonders dargestellt würde, daß auch eine häusliche Entbindung ebenso steril und sauber vorgenommen werden könne, wie in einem Spital.

Als nächste Revisionssektion für die Zeitungsrechnung wird noch die Sektion Wallis bestimmt.

Am Schluß verdankt Frau Reber von der Sektion Thurgau dem abgetretenen Vorstande all die seit Jahren geleistete Arbeit.

* * *

Es wird nun zu den Verhandlungen über die Traktanden der Krankenkasse geschritten. Fräulein Marti tritt den Voritz an Frau Akeret ab.

1. Jahresbericht pro 1936. Die Präsidentin der Krankenkasseförmision, Frau Akeret, verliest ihren Jahresbericht. Er lautet:

Werte Mitglieder!

Wiederum liegt mir die Pflicht ob, den geschätzten Mitgliedern über das verschlossene Rechnungsjahr unserer Krankenkasse in kurzen Zügen Aufschluß zu geben. Zwar ist die detaillierte Betriebsrechnung in der Zeitung vom April erschienen und ich hoffe, daß die Mitglieder soviel Interesse an der Sache hatten, daß sie diese prüften.

Das Rechnungsjahr 1936 schloß mit einem Defizit von Fr. 437.69 ab. Der Rückschlag kann nicht der Krankenkasse zur Last gelegt werden, sondern ist darin zu suchen, weil der Zeitungssüberschuss nicht voll und ganz der Krankenkasse ausgehändigt wurde. Die Zeitungsförmision verfügt über einen Betrag von noch Fr. 500.—, der pflichtgemäß der Krankenkasse gehört und dadurch das Defizit hätte verhütet werden können.

Die Gesamt-Einnahmen betragen 60,468.35 Fr. Also Fr. 1039.55 weniger, als im letzten Jahre. In diesen Einnahmen sind inbegriffen: Bundesbeiträge Fr. 4968.25, Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden Fr. 94.90. An Geschenken sind der Krankenkasse zugegangen von folgenden Firmen:

Neftlé	Fr. 250.—
Galactina	Fr. 200.—
Dr. Gubser, Glarus	Fr. 300.—
Zusammen	Fr. 750.—

Diesen hochherzigen Gebern soll unser größter Dank entgegengebracht werden, und dies umso mehr, als diese unsere Kasse stets mit den gleichen Beträgen beehren und ohne jegliche Verpflichtung unsererseits. Ich möchte jedes Mitglied ebenso höflich wie dringend ersuchen, durch regen Bezug ihres Bedarfs bei jenen Firmen, ihrer Wohlthätigkeit zu gedenken. Ferner sind unserer Kasse zugeschlossen von der Hebammen-Zeitung eine à Konto-

WORINGER



WORAN LIEGT'S

dass BERNA-Kinder allen anderen voran sind? Aufgeweckt, reich an Blut, kernig in Fleisch und Knochen — schlafen sie tief und zähnen gut! BERNA hat's eben in sich, weil sie aus dem Vollkorn von fünf Getreidearten gewonnen ist!



Berna
SÄUGLINGSNÄHRUNG

Als sehr preiswert und solid

können wir Ihnen empfehlen:

Gummi-Unterlagenstoff

gute Schweizerware, rot, ca. 90 cm breit, per Meter Fr. 5.60.

Dieser Stoff ist sehr beliebt und lässt sich für alle Zwecke verwenden.

Verbandstoffe

zu äusserst günstigen Bedingungen u. Preisen: Watte, Gaze, Wochenbett-Unterlagen und Vorlagen, Gazebinden Festa mit fester Kante,

Reform-Damenbinde Dabina

einfach, zweckmässig, zuverlässig, in Länge, Breite und Dicke genau bemessen (daher nie belästigend), stark aufsaugend (saugt 16 Mal ihr eigenes Gewicht). Leicht zu beseitigen (vollständige Auflösung).

Hebammen erhalten Spezialpreise.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Zahlung von Fr. 1000.—, von der französischen Zeitung Fr. 300.—. Es sei auch denen bestens gedankt.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

Zu unserem 25-jährigen Berufsjubiläum möchte ich allen meinen einstigen Mitschülerinnen vom Hebammenlehrjahr 1911–12 warm die Hände drücken. In Gedanken war ich in diesen Tagen bei Euch allen und fragte mich, wie es wohl einem jeden von Euch ergangen ist, in den vergangenen 25 Jahren? Wie viele Erlebnisse wußten wir doch einander zu erzählen! Vom Wohl und Wehe im Beruf, in der Sorge um Mutter und Kind; von eigenen Freuden und Leiden und von vielen ungelösten Fragen der Vergangenheit und Gegenwart. — Damals, vor einem Vierteljahrhundert, standen wir im Frühling unseres Lebens, und heute steht schon bald ein Winter vor unserer

Türe. Ein großer Wunsch für uns alle liegt mir am Herzen: „Däß wir in kindlich-gläubigem Vertrauen zu Gott, getrost in unsere Zukunft blicken können!“

Mit lieben Grüßen, Eure Kurskollegin
Marie Blatter,
Meiringen.

* * *

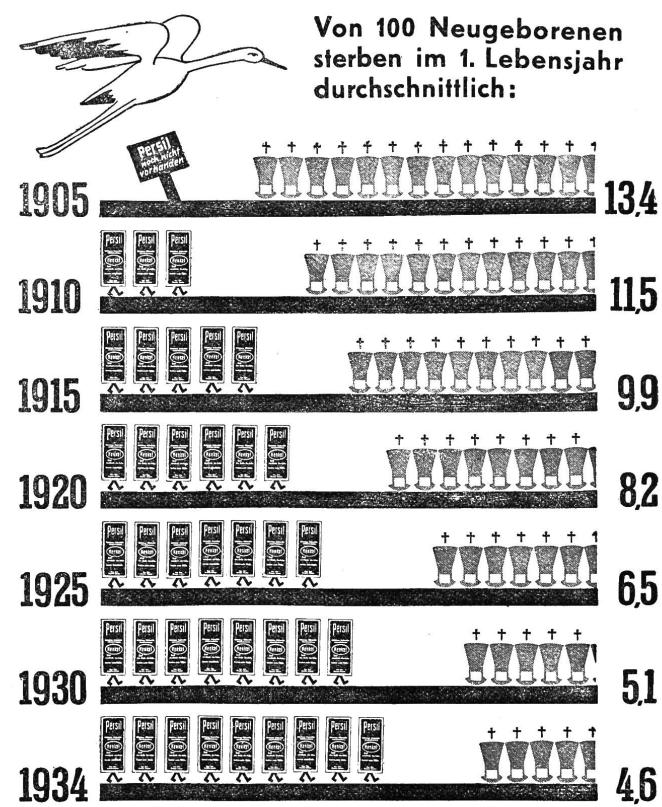
Sonntag den 21. November 1937 wird in Zürich der 12. kantonale Frauentag stattfinden, welcher in Verbindung mit der Gesetzesvorlage über die Heraufsetzung des Mindestalters für den Eintritt ins Erwerbsleben dem Thema „Zürischen Schule und Beruf“ gewidmet ist. Die Frauenzentralen von Zürich und Winterthur erwarten einen regen Besuch der Frauen von Stadt und Land. Der Frauentag wird im Festsaal des Glockenhofes, Sihlstr. 33, Zürich, abgehalten; Beginn 10½ Uhr. Programme sind bei den Sekretariaten der beiden Frauenzentralen erhältlich.

Pro Juventute Marken- und Kartenverkauf.

Die Stiftung Pro Juventute wird im Dezember ihren jährlichen Marken- und Kartenverkauf durchführen. Der Erlös ist diesmal im besonderen für die notleidende vorschulpflichtige Jugend bestimmt. (Für Säuglingsheime, Abgabe von Milch und Kleidungsstücken, Prebenitorien, Mütterberatungsstellen, Stillprämien, Hilfe für ermüdeten Müttern usw.).

Wir Frauen insbesondere wollen den diesjährigen Marken- und Kartenverkauf fördern und unterstützen mit aller unserer Kraft, trotz Not und Krisenzeiten, damit der Erlös Hilfe bringt für die heiligsten Aufgaben des Daseins, nämlich für das Leben selber, für Mutter und Kind. Die sorgendunklen verzweifelten Augen der Mütter sollen heller werden, weil sie wissen, daß ihnen geholfen wird. Vertrauensvoll sollen sie lächeln können: Mutter und Kind.

Johanna Siebel.



Die immer weiter fortschreitende Verbreitung eines Waschmittels mit guter Desinfektionswirkung beeinflusst neben anderen Faktoren die Zahlen der Säuglingssterblichkeit in günstiger Weise.

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

DP507a

Vergessen Sie nicht

LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDALBE
LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

Drogerie Berchtold
Engelberg

2042

Spezialrabatt für Hebammen
Verlangen Sie Gratismuster!



Gegen Einsendung dieses
Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose
der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild
gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke**
Zander, Baden.

2037

Wie froh sind Sie jetzt

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz unbewusst die richtige vorgeburtliche Diäternährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milch-Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark. Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz

3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fliesst oder in Milch, Kaffee usw.

In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.



Die 18 Monate alten Drillinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich).

Sie wurden vom 5. Lebenstage an mit „Ficosin“ ernährt.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Ficosin
ZBINDEN-FISCHLER, vorm. Fischler & Co., BERN

Aliment pour bébés
Fortifie les os et facilite le sevrage
La boîte de 600 gr brut Frs. 2.20

Demandez échantillons gratuits à

ALICINE S.A.
LE LOCLE

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

2006

**Sonne
ins Haus**

bringen Trutose-Kinder,
ihr aufgeweckter Geist und
die leuchtenden Augen bereiten
den Eltern glückliche Stunden.
Ein Versuch zeigt Ihnen
sofort sichtbaren Erfolg.

TRUTOSE A.-G.
ZÜRICH

TRUTOSE

Büchse Fr. 2.—

(K 2994 B)

DIASEPTOL

Wund- und Kinderpuder

Diaseptol

W. Blum, Laboratorium St. Alban, Basel

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des
Schweizer. Hebammenvereins
auf gummiertes Papier gedruckt,
zur Versendung von Zirkularen,
Prospektien od. Mustersendungen,
sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei
Bühler & Werder in Bern
Waghausgasse 7 — Telephon 22.187

Gut ausgewiesene

Hebamme

die auch Erfahrung für
Krankenpflege hat, sucht auf
diesem Wege Stelle in Klinik
oder Spital.

Adresse zu erfragen unt. Chiffre 2046
bei der Expedition dieses Blattes.